



# Lutherischer Bote

EVANGELISCHER BOTE

30. Jahrgang

September - November 2014

# Grußwort des Vakanzpfarrers aus München

## **Singt dem Herrn, alle Länder der Erde! Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!**

(1. Chronik 16, 23 – Monatspruch August 2014)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser, in diesen sommerlichen Tagen machen sich wieder unzählige Menschen auf in den Urlaub. Für manche ist dabei das Ziel möglichst weit weg zu reisen, andere Länder und Kulturen zu entdecken und dabei den Alltag zu vergessen. Noch nie konnten Menschen vor uns so einfach und schnell in alle Kontinente reisen.

Dabei kommen die Reisenden auch unweigerlich mit den verschiedensten Religionen und Weltanschauungen in Berührung. Das ist für viele hochinteressant – manchmal zuweilen viel interessanter als ein bei uns gesellschaftlich immer weniger bedeutsames Christentum. Fremdes und Andersartiges kann eben auch sehr anziehend sein!

Wichtig bleibt aber auch dann „hinter die Kulissen“ zu schauen, nach den Inhalten zu fragen und in der „Gottesfrage“ nicht hinter das zurückzufallen, was jüdisch-christliche Überlieferung bezeugt: „Die Götter der Völker sind machtlose Figuren, der Herr aber hat den Himmel geschaffen.“ (1. Chronik 16, 26, Übersetzung „Hoffnung für alle“)

Und so beschreibt unser Monatspruch das Ziel, dass „alle Länder der Erde“ dem Herrn singen und sein Heil verkünden.

Ist das nicht eine überhebliche und arrogante Haltung gegenüber anderen Religionen und Gottesvorstellungen? Das wäre es in der Tat, wenn wir uns nur auf Gewohntes und uns Vertrautes beriefen und die Wahrheitsfrage ausblendeten. Denn es geht ja darum, ob es den EINEN, WAHREN lebendigen Gott gibt oder nicht! Eben den Gott, der Himmel und Erde, alle Völker dieser Erde und alles geschaffen hat, was ist.

Dass Menschen dazu verschiedene Meinungen und Ansichten, Gottesbilder und Vorstellungen haben, liegt auf der Hand. Und es verlangt unseren Respekt und unsere Wertschätzung, wenn Menschen sich in ihren Religionen ernsthaft damit beschäftigen.

Uns ist aber eine Offenbarung anvertraut, die nicht auf unserem Nachdenken beruht, sondern in Jesus Christus, dem eingebornen Sohn Gottes, ihre unüberbietbare Fülle erreicht hat. In IHM ist das Wort Gottes sichtbar und fühlbar aller Welt erschienen.

Und wir haben den Auftrag, diese Wahrheit – Jesus Christus – als Heil

der Welt „allen Völkern“ zu verkündigen. Vielleicht ist es ja eine gute Sache, auch im Urlaub in fernen Ländern eine christliche Gemeinde zu besuchen und den eigenen christlichen Horizont ein wenig zu erweitern. Ich gehe gerne im Ausland in den Gottesdienst – auch wenn ich nicht viel oder gar nichts verstehe. Denn gerade dann wird mir deutlich, was es heißt: „Singt dem Herrn, alle Länder der Erde!“ Irgendwann, so offenbart es uns der Seher Johannes, werden wirklich alle Völker mitsingen. Bis es soweit ist, sollten wir zuweilen den Sommer genießen – hier oder in der weiten Welt – und dabei das Lob Gottes nicht vergessen.

Ihr Pfarrer Frank-Christian Schmitt



#### Impressum:

Lutherischer Bote      Gemeindebrief der SELK Matthäusgemeinde Memmingen

Redaktion und Layout:

Ingeborg u. Herbert Polzer, Email: [Herbert.polzer@t-online.de](mailto:Herbert.polzer@t-online.de), Tel: 0831/28539

Druck: Papedruck.de

Auflage: 100 Stück

## Gemeindefahrt nach München

Am 6. Juli 2014 war es soweit – wir fahren nach München. Wir waren von der Trinitatisgemeinde München zu ihrem Gemeindefest eingeladen. 4 vollbesetzte Autos machten sich auf den Weg.



Ein sonniger, warmer Tag - das erhöhte die Vorfreude auf das kommende Fest. Pünktlich und ohne Probleme erreichten wir München. Um 10.30 Uhr begann der Festgottesdienst, der umrahmt wurde mit Gitarrenmusik, Orgelbegleitung und Chorgesang. Pfarrer Poppe hielt die Predigt.

Noch bewegt von dem lebendigen Gottesdienst richtete Herr Endter ein Gruß- und Dankwort an die Münchner Gemeinde.



Anschließend trafen sich alle im Pfarrgarten. Schattige Sitzplätze waren vorbereitet, der Grill lockte mit herrlichem Duft und hinter'm Haus stand ein leckeres Salatbuffet. Nun konnte es sich jeder schmecken lassen. Jetzt war viel Gelegenheit, Bekannte wiederzusehen, miteinander zu reden und sich auszutauschen.



Dabei half später dann auch eine gute Tasse Kaffee und ein Stück selbstgemachter Kuchen. Der schöne Tag ging leider viel zu schnell zu Ende.



Wir bedanken uns bei den „Münchnern“ für ihre Gastfreundschaft, für die leckere Bewirtung und die netten Gespräche.

I.P.

## Segen über Brot und Wein

Das Korn in der Ackererde musste sterben,  
um Frucht zu bringen.

Die vielen Körner, gemahlen,  
mit Sauerteig, Salz und Wasser  
wurden zu Brot gebacken.

Gott segne das Brot.  
Wir brauchen es zum Leben.

Der Weinstock trägt viele Reben.  
Die Trauben wurden gekeltert,  
gestampft, mussten gären,  
um Wein zu werden.

Wir trinken ihn zur Versöhnung  
und sagen: „Zum Wohlsein!“

Gott segne den Wein,  
wir brauchen ihn zur Gemeinschaft!

HANNA STRACK



Sept	Memmingen	Ulm	Ravensburg
Sa 06.Sep		18:00 Uhr Hauptgottesdienst Pfarrer Höhn bei Fr. v. Klinggräff Neu-Ulm Villenstr. 14	
So 07.Sep	14:30 Uhr 12. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Nold		
Mi 10.Sep	Memmingen	14:30 Uhr Seniorentreffen	Pfarrdiakon Wiener
So 14.Sep	09:30 Uhr 13. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Schmitt Kollekte Diakonische Werke		
So 14.Sep	Memmingen	nach dem Gottesdienst Kirchenvorstandsitzung	Kirchenvorstand
Sa 27.Sep	Augsburg	14:30 Uhr Hauptgottesdienst	Pfarrer Poppe
So 28.Sep	09:30 Uhr 15. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrer Poppe		14:30 Uhr 15. So. n. Trinit. Hauptgottesdienst Pfarrer Poppe
Mi 01.Okt	Memmingen	14:30 Uhr Seniorentreffen	Pfarrer Poppe
So 05.Okt	09:30 Uhr Erntedank Hauptgottesdienst Pfarrer Poppe	12:00 Uhr Erntedank Hauptgottesdienst Pfarrer Poppe	
Mi 08.Okt	Memmingen	19:00 Uhr Kirchenvorstandsitzung	Kirchenvorstand
So 12.Okt	09:30 Uhr 17. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener		

Okt	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 19.Okt	09:30 Uhr 18. So. n. Trinitatis Lektorengottesdienst Lektor Herr Endter		
So 26.Okt	10:00 Uhr 19. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Pfarrer Schmitt		14:30 Uhr 19. So. n. Tr. Hauptgottesdienst Pfarrer i. R. Ketelhut
So 02.Nov	10:00 Uhr Reformationstag Predigtgottesdienst Pfarrer Dr. J. Schmidt		
Di 04.Nov	Memmingen	19:00 Uhr Kirchenvorstandssitzung	Kirchenvorstand
So 09.Nov	10:00 Uhr Drittlezter So. des Kirchenjahres Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener Kollekte Personalkosten d. SELK	12:00 Uhr Drittlezter So. des Kirchenjahres Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener	
Sa 15.Nov	Augsburg	14:30 Uhr Hauptgottesdienst	Pfarrer Poppe
So 16.Nov	10:00 Uhr Vorletzter So. des Kirchenjahres Hauptgottesdienst Pfarrer Poppe		14:30 Uhr Vorletzter So. des Kirchenjahres Hauptgottesdienst Pfarrer Poppe bei Pfr. i. R. Ketelhut Ravensburg Höllwaldstr. 4
Mi 19.Nov	Memmingen	16:00 Uhr Seniorentreffen	Pfarrer Poppe
Mi 19.Nov	18:30 Uhr Buß- u. Betttag Bußgottesdienst Pfarrer Poppe		
So 23.Nov	10:00 Uhr Letzter So. des Kirchenjahres Predigtgottesdienst Pfarrer Poppe	12:00 Uhr Letzter So. des Kirchenjahres Hauptgottesdienst Pfarrer Poppe	
Sa 29.Nov	17:00 Uhr Predigtgottesdienst Pfarrdiakon Wiener		

Dez	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 07.Dez	Memmingen	13:00 Uhr 2. Advent Hauptgottesdienst anschließend Adventsfeier	Pfarrer Schmitt
Mi 24.Dez	Memmingen	16:00 Uhr Heilig Abend Christvesper	Pfarrdiakon Wiener

## In Kürze notiert:

- Auf die Veröffentlichung der Stellenausschreibung – Pfarrstelle Memmingen in der Kirchenzeitung „Lutherische Kirche“ und das Rundschreiben des Bischofs an alle Pastoren sind bereits Rückmeldungen eingegangen.
- Erstes Treffen der Arbeitsgruppe „Organisationsstruktur im Kirchenbezirk Süddeutschland“ am 20.09.2014 in Mannheim
- ACK Sitzung am 19.09.2014

## 100.000-Euro-Marke überschritten

Bei der Aktion „1000 mal 1000 Euro für die AKK“, einer Sonderaktion zur Bildung einer „freien Reserve“ bei der Allgemeinen Kirchenkasse (AKK) wurde in den letzten Tagen die 100 000 Euro-Marke überschritten. Die Aktion läuft seit Februar 2014 – ein ermunterndes Ergebnis, welches hoffentlich noch viele Nachahmer findet.

Spendenkonto: SELK | Sonderfonds „Gehälter“

Evangelische Kreditgenossenschaft Konto: 100 615 927 | Bankleitzahl: 520 604 10



Ich mache Urlaub!

## Urlaub Pfarrer Schmitt:

von: 18. Aug 2014

bis: 06. Sep 2014

Vertretung im Notfall:

Pfarrdiakon Wiener: 07321/9465855

oder wenden Sie sich an einen der Kirchenvorsteher



*Die wahre Lebenskunst besteht darin, im  
Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.*

*Pearl S. Buck*

*Allen Geburtstagskindern Gottes gutes  
Geleit im neuen Lebensjahr.*



**Wir gratulieren zum Geburtstag !**

# „Die Spreu vom Weizen trennen

Das ist eine der vielen Redensarten unserer Sprache, die sich seit altersher eingebürgert haben. Dabei weiß man oft nicht mehr, woher solche Redensarten kommen und was sie vom Ursprung her sagen sollen. Bei **„Die Spreu vom Weizen trennen“** liegt auf der Hand, dass dies etwas mit der Getreideernte zu tun hat. Aber - um welchen Arbeitsvorgang geht es da eigentlich? Und wofür steht der Vergleich?

Und dann: Wo kommt der Ausdruck erstmalig vor? Er findet sich in der Bibel, in Gottes Wort. Johannes der Täufer ruft das jüdische Volk zur Zeit Jesu Christi auf, umzukehren zu Gott. Dazu benutzt er diesen Arbeitsgang aus der damaligen Landwirtschaft. Damit weist er auf den nach ihm kommenden Jesus und dessen Tätigkeit hin.

Da es damals noch keinerlei Dreschmaschinen gab, wurde auf dem Hofplatz, der sogenannten Tenne, von Hand gedroschen. Das auf der Tenne liegende ausgedroschene Getreide musste sodann gereinigt werden. Die entkörnten Ähren wurden von den leichten Körnerkapseln, den Spelzen, gereinigt. Mit einer besonderen Holzschaufel, der sogenannten Worf-schaufel, wurde das gedroschene Ge-

treide gegen den Wind in die Luft geworfen. Dabei fiel das schwerere, inhaltsreiche Korn zur Erde, während der Wind die leichte, weil leere Spreu wegblies. Die Spreu, die dann vom Korn entfernt niederfiel, wurde verbrannt.

Johannes sagt:

„Er hat die Worf-schaufel in seiner Hand und reinigt sein auf der Tenne liegendes gedroschenes Getreide und sammelt sein Korn in den Speicher. Die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.“  
(nachzulesen in der Bibel: Matthäusevang. Kap. 3, Vers 12)

Was sagt Johannes seinen Hörern mit diesem Vergleich? Jesus wird die Spreu vom Weizen trennen. Er unterscheidet das Brauchbare, das Gute, vom Unbrauchbaren, dem Schlechten.

Dabei beschreibt das Bild vom Dreschvorgang eine weitergehende Sache. Und die meint das kommende Gericht über alle Menschen, das Jesus als der kommende Weltenrichter vollziehen wird (Römerbrief Kap. 14, Vers 10 + 2. Korintherbrief Kap. 5, Vers 10).

Dabei wird er  
die Menschen  
danach scheiden,  
wie sie zu Gott standen.

So hat diese Redensart  
ein längst vergessenes  
ernstes Gewicht. Wer sie hört oder  
ausspricht, soll sich daran erinnern  
lassen: Das Leben ist kein unverbind-  
liches Spiel, bei dem man die Spiel-  
regeln selbst festsetzt - und mit dem  
Tod ist eben nicht alles aus, auch  
wenn das viele heutzutage meinen.

Denn jeder Mensch ist ein Geschöpf  
Gottes, der damit auch einen An-  
spruch auf jeden Menschen hat. Die  
Menschen jedoch tun weitgehend so,  
als ob es diesen Schöpfergott und  
Herrscher gar nicht gäbe! Das aber  
lässt der sich nicht gefallen. So ahnen  
alle Religionen und Kulturen um uns  
herum, dass jeder am Ende Rechen-  
schaft über sein Leben ablegen muss,  
und fürchten sich vor der Strafe...

Wer aber kann in diesem Gericht  
bestehen? Ich jedenfalls nicht! So  
treibt mich dieses Wort in die Arme  
von Jesus. - Doch muss ich ihn als  
kommenden Richter nicht fürchten  
und ihm aus dem Weg gehen?

Artikel aus:  
Stimme mit Standpunkt  
Nr. 243/Ausgabe August—September 2014  
Internet: [www.lutherischestunde.de](http://www.lutherischestunde.de)

Nein! Denn hier liegt das Herzstück  
der christlichen Botschaft. Der  
künftige Richter Jesus Christus hat  
sich selbst mich in die Bresche ge-  
worfen. Das gilt für jede Person, die  
sich in den Glauben an ihn hinein-  
nehmen lässt. So wird der Richter -  
Christus - zum Verteidiger, der Frei-  
spruch erteilt! Nur durch ihn kann  
man im letzten Gericht bestehen  
und freigesprochen werden!

Wenn Ihnen diese Redensart wie-  
der begegnet, dann denken Sie daran:  
Es kommt alles darauf an, am Ende  
zum Korn und nicht zur Spreu zu  
gehören. Und das geht ganz allein  
mittels des Glaubens an ihn - an  
Jesus Christus, Gottes Sohn.

Er sagt von sich:

„Niemand kommt zum Vater,  
wenn nicht durch mich.“  
(Johannesevang. Kap. 14, Vers 6)

Zu diesem Glauben lädt Gott selbst  
Sie ein...

Pfarrer Dr. Horst Neumann





Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)

Matthäus-Gemeinde Memmingen

Unsere Kirche: 87700 Memmingen, Am Dickenreiserweg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: [www.selk-memmingen.de](http://www.selk-memmingen.de)

Email: [info@selk-memmingen.de](mailto:info@selk-memmingen.de)

Pfarramt: Unterer Ottilienweg 11, 87700 Memmingen, Tel. 0831-28539



Vakanzvertreter:

Pfarrer F. C. Schmitt

Telefon: 089 – 8 11 43 47

**Unser Gemeindegkonto:**

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Michael Dallmann 07346-5353 Email: [mail@mdallmann.de](mailto:mail@mdallmann.de)

Ingeborg Polzer 0831-28539 Email: [ingeborg.polzer@freenet.de](mailto:ingeborg.polzer@freenet.de)

Hans Martin Endter 07307-927674 Email: [hm.ma.endter@t-online.de](mailto:hm.ma.endter@t-online.de)

Rendant: Herbert Polzer 0831-28539 Email: [herbert.polzer@t-online.de](mailto:herbert.polzer@t-online.de)